



Rund 12000 Quadratmeter groß ist „Pastors Garten“, die Fläche zwischen Rheiner Straße, Elberstraße und In der Lauge. EV-Foto spe

Mit vereinten Kräften

Immobilien- und Standortgemeinschaft soll am 16. September gegründet werden

EMSDETTEN. Wolf Jochen Schulte-Hillen ist überzeugt: Wenn jetzt alle Akteure die Zeichen der Zeit erkennen, mitziehen, die nötigen Grundstücke zur Verfügung gestellt werden, „dann können die Kaufkraftverluste der vergangenen zwölf Jahre bis 2016 wieder kompensiert werden.“

Der Umsatz im Emsdettener Einzelhandel ist seit 2001 um 30 Prozent eingebrochen, das entspricht einem jährlichen Minus von 60 Millionen Euro, erinnerte der Kopf und Gründer der auf Handels- und Innenstadtentwicklung spezialisierten Beratungsfirma SH Selection an die alarmierenden GFK-Zahlen. Auch die Zentralitätskennziffer – sie gibt an, wie viel Umsatz aus der Region nach Emsdetten geholt wird – ist eingebrochen, von 108,8 auf 76.

Dabei drängten allein „acht namhafte Textiler“ darauf, im Kernbereich der Innenstadt Shops zu eröffnen, sagt Schulte-Hillen. Der Bedarf sei nicht aus der Luft gegriffen, „er wird an mich und an Emsdetten herangetragen“.

Allerdings muss für die Realisierung der Schulte-Hillen-Pläne vor allem eines erfüllt werden: Damit die City an drei strategischen „Einfallspunkten“ mit Magneten attraktiviert werden, eine Fußgängerzone als gewachsene

„Freiluft-Mall“ entstehen kann, müssen zusammenhängende Grundstücke für eben diese großflächigen Magneten aufgekauft werden.

Für den Ankerpunkt Nordwalder/Schul-/Buckhoffstraße laufen die Gespräche (siehe 1. Lokalseite) – und auch über das seit Jahren diskutierte Pastors-Garten-Areal der Kirchengemeinde wird verhandelt, wie Schulte-Hillen bestätigt. Er ist nach reiflicher Abwägung und Recherche davon überzeugt, dass Emsdetten an dieser Stelle ein hochwertigen Lebensmittelmart mit etwa 2500 Quadratmeter Verkaufsfläche benötigt.

„Scheint zu klappen“

„Und es scheint sich ja abzuzeichnen, dass es klappt“, sagt der Berater. Soweit will der Kirchenvorstand nicht gehen: Ja, es gibt Gespräche, bestätigt der stellvertretende Vorsitzende Franz-Josef Bertels. Aber keine Entscheidung. Das sei eine sehr schwierige Frage. Und: „Wir haben keinen Druck.“

Kein Geheimnis ist, dass sich das münstersche Handelsunternehmen Stroetmann (Edeka) für die Fläche interessiert. Nach EV-Informationen hat Stroetmann bereits zwei Immobilien in der Emsstraße gekauft, bzw. sich Optionen gesichert.

„Es geht nicht darum, Im-

mobilenbesitzer unter Druck zu setzen“, sagt Schulte-Hillen. Es gelte, durch eine Attraktivierung von Emsdetten den Wert der Flächen und Immobilien in der Stadt zu erhalten, wieder zu steigern. Pastors Garten beispielsweise stehe in unmittelbarem Zusammenhang mit der Entwicklung der Emsstraße, auf der mit Einrichtungen Lücken noch ein Laden schließt, ein weiterer wird an die Kirchstraße ziehen. „Wir müssen handeln, bevor sie endgültig ein Sanierungsfall wird.“

Neben der Ansiedlung oder Optimierung von Magneten müsse ein City-Konzept umgesetzt werden: Mehr Parkplätze, viel Service, bessere Präsentation und Erreichbarkeit – „im Prinzip Feintuning, denn im Kern ist alles vorhanden“, ist der Kopf von SH Selection überzeugt.

Ganz wichtig in seinen Augen: Die Verweilqualität verbessern, Grünzonen schaffen. Er könne verstehen, dass viele Emsdettener dafür Pastors Garten im Blick haben. Diese Fläche sei aber prädestiniert für eine Handelsentwicklung. „Stattdessen habe ich der Stadt vorgeschlagen, Hof Deitmar attraktiver zu gestalten“, sagt Schulte-Hillen. Auf dem Weg zu einem „Central Park“ müssten die Erreichbarkeit und der Pflegezustand verbessert werden, „die Kon-

zertmuschel könnte wieder genutzt werden“, spricht der Laerer bekannte Themen an, die schon lange in Schubladen schlummern.

ISG-Gründung

Am kommenden Donnerstag treffen sich die Akteure zum nächsten „Workshop Innenstadt“, richtig ernst wird es dann am Montag, 16. September: Bei Graute Beik soll das nachgeholt werden, was bei der Emsig-Gründung in letzter Konsequenz nicht umgesetzt werden konnte: Die Installierung einer formellen Immobilien- und Standortgemeinschaft, damit ausreichend Geld in die „Gemeinschaftskasse“ kommt und die Eigentümer an einem Strang ziehen.

Christian Busch



Hof Deitmar „glänzte“ am Wochenende mit Scherben, Müll, Hundehaufen, wuchernen Brennnesseln. Das will Schulte-Hillen ändern. EV-Foto chb